

Wirtschaftskammer Oberösterreich

XVI. Funktionsperiode

**Protokoll über die 1. Sitzung des Wirtschaftsparlaments
am Mittwoch, 4. Juni 2025,
im Julius-Raab-Saal der WKOÖ, 4020 Linz, Hessenplatz 3**

**Beginn: 16:00 Uhr
Ende: 18:35 Uhr**

1	Begrüßung	8
2	Eröffnung	
2.1	Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und Beschlussfähigkeit	8
2.2	Genehmigung des Protokolls vom 13. November 2024	8
2.3	Genehmigung der Tagesordnung	8
3	Wahl des Präsidiums Bezirkshauptmann Ing. Mag. Werner KREISL Vorsitzender der Hauptwahlkommission	9
4	Erklärung der gewählten Präsidentin	12
5	Grußworte Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer	14
6	Moderierte Talkrunde mit Vertretern der Standortpartner sowie der Wählergruppen	15
7	Managementbericht Direktor Dr. Gerald Silberhumer	17
8	Rechnungsabschluss 2024 der WKOÖ - Beschluss	19
9	Zusammensetzung des Erweiterten Präsidiums - Beschluss	20
10	Bestellung von Ehrenmitgliedern - Beschluss	21
11	Kooptierungen - Beschluss	22
12	Teilnahme des Betriebsrats an den Sitzungen des WP - Beschluss	23
13	Versand von Einladungen und Unterlagen elektronisch - Beschluss	24
14	Allfälliges	25

TEILNEHMER

VORSITZENDE

Präsidentin Mag.^a Doris HUMMER

PRÄSIDIUM

Vizepräsidentin KommRⁱⁿ Mag.^a Angelika SERY-FROSCHAUER

Vizepräsident KommR Mst. Leo JINDRAK

Vizepräsident KommR DI Dr. Clemens MALINA-ALTZINGER (bis TOP 3 und ab TOP 7)

DELEGIERTE ZUM WIRTSCHAFTSPARLAMENT

SPARTE GEWERBE UND HANDWERK

Spartenobmann Mst. Michael PECHERSTORFER

Spartenobmann-Stv. KommRⁱⁿ Ursula KREPP

Spartenobmann-Stv. Ing. Martin GREINER

Spartenobmann-Stv. KommRⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Viktoria TISCHLER

KommRⁱⁿ Eva DANNER-PARZER

Josef FRAUSCHER

KommR DI Wolfgang GAßNER

Dir. Wolfgang GREIL, MBA

Ing. Wolfgang Johann HOLZHAIDER

MMst. Reinhard Josef HONEDER

Elke LUMETSBERGER

KommR Herwig Karl MAYER, MBA

Mag. Jörg PFAFFENZELLER

Mag. Markus REDL, MSc

René SCHACHNER, MSc

Michael STINGEDER

Alexandra VIERLINGER

KommR Manfred ZAUNBAUER

SPARTE INDUSTRIE

Spartenobmann KommR Mag. Erich FROMMWALD

Spartenobmann-Stv. KommRⁱⁿ Mag.^a Valborg Katharina BURGHOLZER-KAISER

Spartenobmann-Stv. Ing. Günther SCHALLMEINER, MBA

Spartenobmann-Stv. KommR DI Dr. Martin BERGSMANN

Harald GINDL, MBA

Mag. Gerald HACKL

DI(FH) Stephan KUBINGER, MBA

KommR Ing. Rudolf Otto MARK

KommR Ing. Erwin RAFFEINER

DI Bernd RÜBIG, BSc

Gen.Dir. KommR Dr. Leonhard SCHITTER, M.A.

Mag. DI Josef SILIGAN

Dr. Ulrich WIELTSCH

SPARTE HANDEL

Spartenobmann KommR Mag. Martin SONNTAG
Spartenobmann-Stv. KommR Christoph ZAUNER
Spartenobmann-Stv. KommR Ing. Hubert KASTINGER
Spartenobmann-Stv. KommR Adolf Paul SEIFRIED
Thorsten Erich ASPETZBERGER
KommR Karl BREUER
Ronald EICHENAUER
KommR Gerhard IRRENDORFER
Erwin KERSCHBAUMMAYR
Gregor Franz LUGMAYR
Thomas NADERER
Dr. Josef SIMMER, MBA
Ing. Josef Franz STRUTZ

SPARTE BANK UND VERSICHERUNG

Spartenobfrau GD-Stv. KommRⁱⁿ Mag.^a Michaela KEPLINGER-MITTERLEHNER
Spartenobfrau-Stv. Vorst. Dir.ⁱⁿ Mag.^a Kathrin KÜHTREIBER-LEITNER, MBA
Spartenobfrau-Stv. Martin SEITER, MBA
Spartenobfrau-Stv. GDⁱⁿ Mag.^a Stefanie Christina HUBER
Mag. Markus AUER
Alexander SCHINNERL

SPARTE TRANSPORT UND VERKEHR

Spartenobmann-Stv. KommRⁱⁿ Josefine DEISER
Spartenobmann-Stv. KommR Gunter MAYRHOFER
Kuratorin KommRⁱⁿ Mag.^a Doris CUTURI-STERN
Harald EBNER
Georg GADERMAYR
Michael HOFSTÄDTER
Günther Norbert REDER, MBA
KommR Manfred TRAUNMÜLLER
KommR Josef WEIERMAIR

SPARTE TOURISMUS UND FREIZEITWIRTSCHAFT

Spartenobmann KommR Gerold ROYDA
Spartenobmann-Stv. KommR Petra RIFFERT, CSE
Spartenobmann-Stv. Thomas MAYR-STOCKINGER, MBA
Abg. z. NR KommR Michael FÜRTBAUER
Mag. Patrick HOCHHAUSER
Mag. Felix KÖNIG
KommR Franz Josef KRAUTGARTNER
LAbg. Michael NELL, MBA
Stefan SCHNEEBAUER
Felix SCHOBER

SPARTE INFORMATION UND CONSULTING

Spartenobmann KommR Mag. Dr. Christoph Hans Peter SCHUMACHER
Spartenobmann-Stv. Markus ROTH
Spartenobmann-Stv. Dipl.-HTL-Ing. Mario ZOIDL, MBA
Mag. Johannes EGGER
Mag. Norbert EGLMAYR
KommR Alfred FENZL
DI Dr. Monika FORSTINGER
Mag. Michael Johannes GUGER
Johann MITMASER
Ing. DI Patrick Helmut ORTBAUER
Mag. Mario RADER
Mag. Carina Astrid SCHMIEDSEDER
Mag. Bernhard SEEBER
Wolfgang STEINER

BEZIRKSSTELLENNOBLEUTE

Braunau: KommR Klemens STEIDL
Eferding: Tobias LUGER
Grieskirchen: LAbg. Ing. Günther BASCHINGER
Linz-Stadt: KommR Mag. Klaus SCHOBESBERGER
Perg: Eveline GRABMANN
Rohrbach: Mag. Andreas HÖLLINGER, BA
Schärding: LAbg. Florian Matthias GRÜNBERGER
Freistadt: Christian NADERER
Gmunden: Martin ETTINGER
Steyr-Land: KommRⁱⁿ StR. Ing.ⁱⁿ Judith RINGER
Steyr-Stadt: Mag.^a Bettina STELZER-WÖGERER
Urfahr-Umgebung: Mag.^a Sabine LINDORFER
Wels-Land: Alexander HUBER
Wels-Stadt: KommR Mag. Franz EDLBAUER, MBA

EHRENMITGLIEDER

Senator Präsident a.D. KommR Viktor SIGL

WÄHLERGRUPPEN

Thorsten KARG (FW)
Thomas UNGER (SWV)
Mag. Dr. Gerhard EDELSBACHER (WIR)

FRAU IN DER WIRTSCHAFT

Lisa SIGL
Mag. (FH) Claudia Maria HASLINGER
Martina SCHWARZ

JUNGE WIRTSCHAFT

Michael WIMMER, BA, MA
Benedikt POINTNER

KAMMERDIREKTION

Direktor Dr. Gerald SILBERHUMER
Direktor-Stv. Mag. Friedrich DALLAMAßL
Spartengeschäftsführer Mag. Heinrich MAYR, MBA
Spartengeschäftsführer DI (FH) Markus STROBL
Spartengeschäftsführer Mag. Christoph REDL
Spartengeschäftsführer Mag. Christian STRASSER
Spartengeschäftsführer Mag. Stefan PRAHER, MBA
Spartengeschäftsführer Mag. Thomas OBERNGRUBER
Abteilungsleiter Mag. Manfred HAUER, MBA
Abteilungsleiter Dr. Peter SCHEINECKER

ENTSCHEIDIGT

DELEGIERTE ZUM WIRTSCHAFTSPARLAMENT

SPARTE GEWERBE UND HANDWERK

Martina Elisabeth EIGNER

SPARTE INDUSTRIE

Dr. Manfred Johann ASAMER, MBA
KommR DI Hubert WETSCHNIG

SPARTE HANDEL

Mag. Helmut MITTER
Christa RAGGL-MÜHLBERGER

EHRENMITGLIEDER

Vizepräsidentin a.D. Honorarkonsulin KommRⁱⁿ Mag.^a Ulrike RABMER-KOLLER

BEZIRKSSTELLENNOBLEUTE

Kirchdorf: Klaus AITZETMÜLLER
Linz-Land: Jürgen KAPELLER
Ried: KommR Josef HEISSBAUER
Vöcklabruck: Dipl.-BW Ing. Stephan PREISHUBER, MBA

WÄHLERGRUPPEN

DI Dr. Joachim HAINDL-GRUTSCH (IV)
Markus OTT (UNOS)

WIFI-KURATORIUM

Mag. Harald WOLFSLEHNER

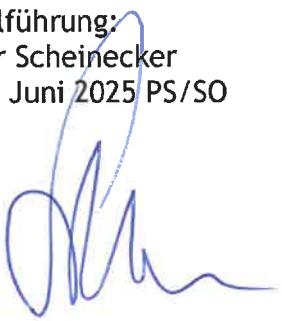
JUNGE WIRTSCHAFT

Stefanie Simone ETZENBERGER
Lukas Ernst KRAINZ, BSc

BETRIEBSRATSVORSITZENDER

Mag. Bernhard ECKMAYR

Protokollführung:
Dr. Peter Scheinecker
Linz, 10. Juni 2025 PS/SO



1. BEGRÜBUNG

Präsidentin Hummer begrüßt zu Beginn die erstmals anwesenden Delegierten zum Wirtschaftsparlament und heißt auch Ihre Präsidiumskollegen Vizepräsident KommR DI Dr. Clemens Malina-Altzinger, Vizepräsidentin KommRⁱⁿ Mag.^a Angelika Sery-Froschauer und Vizepräsident KommR Mst. Leo Jindrak herzlich willkommen.

Weiters begrüßt sie die beiden Direktoren der Wirtschaftskammer OÖ - Direktor Dr. Gerald Silberhumer und Direktor-Stv. Mag. Friedrich Dallamaßl.

Ebenfalls herzlich willkommen heißt Präsidentin Hummer den Vorsitzenden der Hauptwahlkommission - Bezirkshauptmann Ing. Mag. Werner Kreisl sowie dessen Stellvertreter Bezirkshauptmann Mag. Valentin Pühringer.

Sie begrüßt auch die Repräsentanten der wahlwerbenden Gruppen, die Vertreter von Junger Wirtschaft und Frau in der Wirtschaft sowie die Vertreter der Medien und alle anderen Gäste.

2 ERÖFFNUNG

- 2.1 Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und Beschlussfähigkeit
- 2.2 Genehmigung des Protokolls des 8. Wirtschaftsparlaments vom 13. November 2024
- 2.3 Genehmigung der Tagesordnung

Präsidentin Hummer eröffnet die 1. Sitzung des Wirtschaftsparlaments in der XVI. Funktionsperiode und stellt fest, dass die Einladungen ordnungsgemäß zugegangen sind und somit die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Nachdem es keine Anmerkungen, Abänderungs-, oder Berichtigungswünsche zum Protokoll der 8. Sitzung des Wirtschaftsparlaments vom 13. November 2024 gibt, stellt Präsidentin Hummer die Genehmigung des Protokolls fest.

In geringfügiger Abänderung der Tagesordnung empfiehlt Präsidentin Hummer die zu treffenden Formalbeschlüsse - entgegen der ursprünglichen Reihung - unmittelbar nach dem Rechnungsabschluss als Tagesordnungspunkte 9-13 zu behandeln.

Darüber hinaus gibt es keine Abänderungs- bzw. Berichtigungswünsche, sodass in der Folge Präsidentin Hummer die Genehmigung der abgeänderten Tagesordnung feststellt.

3 WAHL DES PRÄSIDIUMS

Bezirkshauptmann Ing. Mag. Werner Kreisl
Vorsitzender der Hauptwahlkommission

Präsidentin Hummer übergibt den Vorsitz an den Vorsitzenden der Hauptwahlkommission, Herrn Bezirkshauptmann Ing. Mag. Werner Kreisl.

Mag. Kreisl informiert das Wirtschaftsparlament, dass nach den Bestimmungen des Wirtschaftskamergesetzes (WKG) die Wahl des Präsidiums vom Wirtschaftsparlament durchzuführen ist und die Wahlleitung dafür beim Vorsitzenden der Hauptwahlkommission liegt. Er führt aus, dass zur Erstattung eines Wahlvorschlages jedes Mitglied des Wirtschaftsparlaments berechtigt ist, sofern es die Zustimmung von mehr als der Hälfte der Mitglieder des Wirtschaftsparlaments nachweist, die seiner Wählergruppe angehören. Wahlvorschläge sind nicht auf die Mitglieder des Wirtschaftsparlaments beschränkt, jedes passiv wahlberechtigte Mitglied ist wählbar.

Er weist darauf hin, dass wenn mehrere Wahlvorschläge vorliegen die Bestimmungen des Verhältniswahlrechtes anzuwenden sind - das Vorliegen nur eines einzigen Wahlvorschlages demgegenüber bewirkt, dass jede weitere Wahlhandlung entfällt und die vorgeschlagenen Bewerber für gewählt zu erklären sind.

Weiters hält Ing. Mag. Werner Kreisl nochmals fest, dass die Mitglieder des Wirtschaftsparlaments ordnungsgemäß geladen wurden und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

In der Folge fordert Ing. Mag. Werner Kreisl auf, Wahlvorschläge einzubringen.

Seitens des Delegierten Bgm. Dir. Wolfgang Greil wird für die Wählergruppe „Wirtschaftsbund - Team Doris Hummer“ der Wahlvorschlag erstattet, Mag.^a Doris Hummer, KommRⁱⁿ Mag.^a Angelika Sery-Froschauer und KommR Mst. Leo Jindrak in das Präsidium zu wählen.

Ing. Mag. Werner Kreisl verweist auf den vorliegenden schriftlichen Wahlvorschlag und führt zur Frage der notwendigen Unterstützungen aus, dass von allen 49 Delegierten der genannten Wählergruppe die Zustimmung zu diesem Wahlvorschlag vorliegt. Sämtliche der 3 genannten Kandidaten bejahren in der Folge die Frage nach der Zustimmung zu ihrer Kandidatur, so dass dieser als **Wahlvorschlag 1** - mit der Bezeichnung „**Mag.^a Doris Hummer**“ - als gültig zuzulassen ist.

Auf die Frage nach weiteren Wahlvorschlägen wird seitens der Wählergruppe „**Freiheitliche Wirtschaft**“ durch deren Delegierten KommR Franz Josef Krautgartner der Wahlvorschlag „**AbgZNR KommR Michael Fürtbauer**“ eingebracht.

Auch hier verweist Ing. Mag. Werner Kreisl darauf, dass dieser Wahlvorschlag mit 11 schriftlichen Unterstützungserklärungen die erforderliche Mindestanzahl von 7 Unterstützungserklärungen (angesichts von 12 stimmberechtigten Delegierten der Wählergruppe „**Freiheitliche Wirtschaft**“) jedenfalls erreicht.

Der Kandidat des Wahlvorschlages 2 - AbzNR KommR Michael Fürtbauer- bejaht die Frage von Ing. Mag. Werner Kreisl nach der Zustimmung zu seiner Kandidatur, sodass auch der Wahlvorschlag 2 lautend auf „KommR Michael Fürtbauer“ für gültig erklärt wird.

Weitere Wahlvorschläge werden auf die Frage von Ing. Mag. Werner Kreisl hin nicht eingebracht.

Ing. Mag. Werner Kreisl erteilt zur nun notwendigen Wahl des Präsidiums folgende Hinweise:

Er bringt zur Kenntnis, dass nur gewählte Spartenvertreter und die von der HWK bestellten weiteren Mitglieder des Wirtschaftsparlaments wahlberechtigt seien - insgesamt würde es sich um 88 Stimmberechtigte handeln. Diese würden nach Sparten und innerhalb der Sparte alphabetisch vom Wahlleiter anhand der Wählerliste aufgerufen werden.

Zwecks Bildung eines Zählkomitees werden die im Wirtschaftsparlament vertretenen Wählergruppen gebeten, für die Stimmabzählung je einen Repräsentanten bekanntzugeben. Die Wahlhandlung selbst wird in 4 eigens dafür errichteten Wahlzellen im Zuge einer geheimen Wahl nach den Bestimmungen des Wirtschaftskammer-Wahlrechtes erfolgen.

Nachdem keine weiteren Fragen mehr seitens der Mitglieder des Wirtschaftsparlaments zum Wahlablauf gestellt werden, erklärt Ing. Mag. Werner Kreisl die Sitzung für unterbrochen und fordert zur Stimmabgabe auf.

Nach erfolgter Stimmabgabe durch die stimmberechtigten Delegierten des Wirtschaftsparlaments bzw. weiteren Mitglieder erfolgt unter Leitung von Ing. Mag. Werner Kreisl - unterstützt durch das gebildete Zählkomitee - die Stimmenzählung.

Danach wird die unterbrochene Sitzung fortgesetzt und Ing. Mag. Werner Kreisl verkündet das Wahlergebnis wie folgt:

Von den stimmberechtigten 88 Mitgliedern des Wirtschaftsparlaments haben 83 eine Stimme abgegeben - davon 81 gültig, 2 ungültig.

Davon entfielen auf den Wahlvorschlag 1 „Mag.^a Doris Hummer“ 67 Stimmen, auf den Wahlvorschlag 2 „KommR Michael Fürtbauer“ 14 Stimmen. Die nach dem Verhältniswahlrecht maßgebliche Wahlzahl ist somit 22,33.

Daraus ergibt sich, dass der Wahlvorschlag 1 vollständig gewählt wurde - mit

- Präsidentin Mag.^a Doris Hummer
- und den beiden Vizepräsidenten
- KommRⁱⁿ Mag.^a Angelika Sery-Froschauer und
- KommR Mst. Leo Jindrak.

Alle 3 gewählten Mitglieder des Präsidiums erklären die Wahl anzunehmen, wobei Vizepräsidentin KommRⁱⁿ Mag.^a Angelika Sery-Froschauer und Vizepräsident KommR Mst. Leo Jindrak entsprechend der Geschäftsordnung gegenüber dem Wahlleiter schriftliche Gelöbniserklärungen unterfertigen.

Ing. Mag. Werner Kreisl weist darauf hin, dass das laut § 22 Abs. 6 Geschäftsordnung in die Hand des Präsidenten der Bundeskammer abzulegende Gelöbnis der Präsidentin am 5. Juni 2025 in der WKO erfolgen wird.

Ing. Mag. Werner Kreisl gratuliert dem neu gewählten Präsidium, dankt für das in ihn und seinen Stellvertreter gesetzte Vertrauen, was die Abwicklung der WK-Wahl 2025 betrifft, und übergibt den Vorsitz an Präsidentin Mag.^a Doris Hummer, die ihrerseits Ing. Mag. Werner Kreisl für die Durchführung der Wahlhandlung dankt.

4 ERKLÄRUNG DER GEWÄHLTEN PRÄSIDENTIN

Präsidentin Hummer begrüßt zu Beginn ihrer Erklärung nochmals herzlich die anwesenden Ehrenmitglieder sowie Ehrengäste, die dem OÖ-Wirtschaftsparlament anlässlich seiner Konstituierung die Ehre erweisen.

Ihr besonderer Gruß gilt dabei dem Landeshauptmann von Oberösterreich Mag. Thomas Stelzer, dem Oberösterreichischen Wirtschaftslandesrat Markus Achleitner, dem Bürgermeister der Stadt Linz Dietmar Prammer sowie allen Spitzenrepräsentanten der Sozialpartner und der Standortpartner.

Präsidentin Hummer bedankt sich anlässlich ihrer Wahl für das Vertrauen, welches ihr vom Wirtschaftsparlament entgegengebracht wird. Sie dankt gleichzeitig allen Funktionärinnen und Funktionären der Wirtschaftskammer, dass sie in herausfordernden Zeiten Verantwortung übernehmen und bereit sind, mitzustalten. Sie erinnert an die im Juni 2020 stattgefundene Konstituierung des Wirtschaftsparlaments - damals befand sich die Welt mitten in der Corona-Pandemie und der erste Lockdown hatte viel Verunsicherung für den Wirtschaftsstandort Oberösterreich mit sich gebracht.

So gut es aber auch gelungen sei, die Corona-Krise zu bewältigen - die Unsicherheiten und Herausforderungen sind leider nicht weniger geworden: Energiekrisen, geopolitische Spannungen, Lieferkettenprobleme, Inflation, steigende Lohn- und Lohnnebenkosten - Österreich sei in eine echte Rezession geschlittert, die mehr als nur ein Konjunkturtief darstelle. Die jetzige Situation sei ein regelrechtes Alarmsignal für unseren Standort!

Präsidentin Hummer appelliert im Lichte dessen dringend sich von alten Denkweisen zu lösen und bestehende Strukturen aufzubrechen - nur so könnten die Probleme in einer sich neu ordnenden Welt gelöst werden.

Der Faktor Arbeit sei aus ihrer Sicht das Fundament unseres Wirtschaftsstandortes. Getreu dem Grundsatz „Leistung muss sich wieder lohnen“ fordert sie eine Kurskorrektur - es braucht eine Arbeitswelt, die Leistung belohne und nicht bremse. Zumal das Arbeitskräftepotential durch die Bevölkerungsentwicklung nicht nur rückläufig sei, sondern auch immer weniger gearbeitet werde. Nur durch eine spürbare Lohnnebenkostensenkung ließe sich vermeiden, dass wir in puncto Wettbewerbsfähigkeit gegenüber Ländern wie Deutschland oder der Schweiz noch weiter ins Hintertreffen geraten.

Ohne Investition kein Wachstum, ohne Investitionen keine Innovation. Präsidentin Hummer verweist auf die Tatsache, dass die Unternehmen aktuell nicht investieren - sie fordert daher Investitionsfreibeträge, steuerliche Begünstigungen und gezielte Förderungen zur Eigenkapitalstärkung und Investitionsprämien.

Das Österreich im Bereich der Energie das teuerste Land Europas ist stellt gerade Oberösterreich als Industriebundesland Nr. 1 vor immense Herausforderungen. Unsere Industrie sei - so Präsidentin Hummer - im internationalen Wettbewerb im Nachteil. Denn die Energiekosten - Steuern und Abgaben machen dabei die Hälfte der Kosten aus - sind ein wesentlicher Standortfaktor. Bei allen Bekenntnissen zur Nachhaltigkeit müsse alles dafür getan werden, die so wichtige Industrieproduktion im Land zu halten.

Präsidentin Hummer fordert in der Folge auch weitere und noch mutigere Schritte beim Bürokratieabbau. Auch wenn das „Aus“ für das Lieferkettengesetz und die geplante Omnibusverordnung zur Reduzierung des Verwaltungsaufwandes ein richtiger Schritt gewesen seien - das Zuviel an Bürokratie bindet nach wie vor beträchtliche Ressourcen und kostet Geld. Gerade bei diesem Thema müssten die Kräfte gebündelt werden und Landespolitik, Sozialpartner und Standortpartner gemeinsam die überbordende Bürokratie eindämmen.

Auch das Thema Digitalisierung sei ein gemeinsames Thema aller Entscheidungsträger in diesem Land. Denn Digitalisierung ist mehr als Technologie und Künstliche Intelligenz auch kein bloßes Zukunftsszenario, sondern ein realer Wirtschaftsmotor. Gerade hier in Oberösterreich bestünde eine Riesenchance unsere vielen KMUs noch effizienter, resilenter und wettbewerbsfähiger zu machen. Dann würden unsere oberösterreichischen Unternehmen auch wieder auf den internationalen Märkten erfolgreich sein können.

Präsidentin Hummer bekräftigt abschließend die Notwendigkeit auch in der neuen Funktionsperiode nach gemeinsamen Lösungen - über alle Parteigrenzen hinweg - zu suchen und schließt mit dem Hinweis, dass gerade auch das Wirtschaftsparlament seinen Teil dazu beitragen könne, den Wirtschaftsstandort ungeachtet aller Herausforderungen zukunftsfit zu machen.

5. GRUSSWORTE LANDESHAUPTMANN MAG. THOMAS STELZER

Landeshauptmann Stelzer gratuliert dem neu gewählten Präsidium und bedankt sich bei allen anwesenden Delegierten dafür, dass sie sich in sehr herausfordernden Zeiten neben ihrer unternehmerischen Tätigkeit auch bereit erklärt haben, sich für andere Unternehmerinnen und Unternehmer einzusetzen.

Das Wirtschaftsparlament der WKOÖ sei unbestritten ein wichtiger Mitgestalter, wenn es darum gehe, die Rahmenbedingungen unseres Bundeslandes - insbesondere in wirtschaftlicher Hinsicht - zu stärken und zu verbessern.

Landeshauptmann Stelzer hebt in diesem Zusammenhang das erfolgreiche Modell der Sozialpartnerschaft hervor. Dieses Erfolgsmodell habe wesentlich dazu beigetragen, dass die vor 80 Jahren gegründete 2. Republik zu einer Erfolgsgeschichte wurde.

Auch die vor 30 Jahren begonnene Mitgliedschaft zur Europäischen Union könne als eine solche „Erfolgsstory“ bezeichnet werden - was nichts daran ändere, dass sich Europa wieder stärker als Markt verstehen müsse. Österreich, aber auch Oberösterreich müssten hier auch in Zukunft selbstbewusst jene Themen in den Diskussionsprozess einbringen, von deren Lösung die Zukunft der EU abhängig sei: Fragen der Migration, der Deregulierung und der Forschung und Entwicklung.

So gelte es die KI als Chance zu begreifen - gerade in Oberösterreich sei sehr viel an Fachkompetenz an den Universitäten und Fachhochschulen vorhanden, weshalb er alle dazu einlädt, diese Möglichkeiten zu nutzen - auch vor dem Hintergrund, dass die KI wie kaum ein anderes Thema die Gesellschaft verändern werde.

Landeshauptmann Stelzer geht in der Folge auch auf das geplante Investitionsprogramm des Landes ein, welches mithelfen soll, die Wirtschaftskreisläufe in den Regionen zu stärken. Dabei werde der Fokus besonders auf die Themen *Ausbau der Kinderbetreuung, Bildung und Infrastruktur bis hin zu Forschung und Entwicklung* gelegt.

Neben notwendigen Investitionen sieht er auch die Frage der Deregulierung bzw. Entbürokratisierung als Kernaufgabe der nächsten Jahre an. Es müsse gelingen durch Verwaltungsvereinfachungen und eine Eindämmung belastender Bürokratismen - Stichwort lange Verfahrensdauern bzw. KIM-Verordnung - der Wirtschaft dieses Landes wieder ein Mehr an unternehmerischer Freiheit und Vorhersehbarkeit zu verschaffen.

Abschließend wünscht Landeshauptmann Stelzer der Wirtschaftskammer, insbesondere dem Präsidium und den Delegierten des Wirtschaftsparlaments in der neuen Funktionsperiode viel Erfolg für ihre Tätigkeit.

6 MODERIERTE TALKRUNDE MIT VERTRETERN DER STANDORTPARTNER SOWIE DER WÄHLERGRUPPEN

Moderator Christoph Bauer diskutiert mit den Repräsentanten der Standortpartner bzw. der im Wirtschaftsparlament vertretenen Wählergruppen insbesondere die Frage, ***was gemeinsam unternommen werden kann, um den Wirtschaftsstandort OÖ in den nächsten 5 Jahren zu stärken.***

AK Präsident Andreas Stangl betont die gemeinsame Verantwortung von Arbeiterkammer und Wirtschaftskammer, wenn es darum geht, unterschiedliche Interessen zu einem „gemeinsamen Ganzen“ zu formen. Er knüpft an die schon bisher gute Zusammenarbeit an - etwa im Bereich der Lehre oder im Zusammenhang mit dem Projekt „Du kannst was“. Auch für die Zukunft sei er davon überzeugt, dass die gute Zusammenarbeit über alle Interessensgegensätze hinweg - im Interesse des Wirtschaftsstandortes OÖ - beibehalten werde.

JKU Rektor Univ.-Prof. Dr. Stefan Koch nennt allem voran die Themen Bildung und Forschung als wesentliche Schlüssel, um die Innovationskraft und damit den Wirtschaftsstandort in den nächsten Jahren zu stärken. Auch künftig brauche es viel an Grundlagenforschung - am besten in den Unternehmen selbst - und damit einher die Schaffung einer Forschungslandschaft, mit Hilfe der es gelingen könne, die „besten Köpfe“ nach Oberösterreich zu bringen. Bildung, Forschung und Innovation seien defacto die „Bodenschätze“ unseres Bundeslandes.

Für den *Bürgermeister der Stadt Linz Dietmar Prammer* sei ein erfolgreicher Wirtschaftsstandort OÖ immer auch ein attraktiver Lebensstandort - vor allem wenn es um die Rekrutierung von Fachkräften geht. Es gelte im Übrigen in den nächsten 5 Jahren für ein Höchstmaß an Vernetzung für junge kreative Menschen zu sorgen bzw. Risikokapital in Form von Gründerstipendien zur Verfügung zu stellen. OÖ und allem voran die Landeshauptstadt Linz seien mit ihren Universitäten und Bildungseinrichtungen jedenfalls ein wichtiger Player, um den Wirtschaftsstandort in den nächsten 5 Jahren zu stärken.

Bürgermeister Dir. Wolfgang Greil (Wirtschaftsbund) sieht die Stärkung des Wirtschaftsstandortes untrennbar an eine starke Interessensvertretung gekoppelt. Entlastung, Vereinfachung und ein Ankurbeln der Investitionen seien Gebote der Stunde. Wichtig erscheint ihm insbesondere das Thema Fachkräfte in den Fokus zu rücken - etwa, indem durch entsprechende Maßnahmen dafür gesorgt wird, aus den vorhandenen Arbeitslosen die Fachkräfte von morgen machen.

Aus Sicht von AbgzNR KommR Michael Fürtbauer (FW) führt - um den Wirtschaftsstandort zu stärken - kein Weg daran vorbei, die Themen Deregulierung und Entbürokratisierung noch stärker zu besetzen. Exemplarisch nennt er die Gewerbeordnung - aus Sicht der Freiheitlichen Wirtschaft gebe es hier seit langem die Notwendigkeit, für einen noch einfacheren Zugang zu sorgen und das Erfordernis des Befähigungsnachweises auf wenige Tätigkeiten zu reduzieren.

Für Spartenobmann *KommR Mag. Erich Frommwald* (*Liste der OÖ - Industrie*) sind es insbesondere die Energie- bzw. Lohnkosten, die den heimischen Industriebetrieben auch zukünftig zu schaffen machen werden. Er tritt in diesem Zusammenhang für eine Strompreiskompensation ein und weist daraufhin, dass es ein Mehr an Energie in der heimischen Strompreiszone brauche. Auch dürfe nicht der Fehler gemacht werden die ohnehin so hohen Abgaben in unserem Land noch weiter zu erhöhen - Österreich habe kein Einnahmenproblem, sondern ein Ausgabenproblem.

KommR Manfred Zaunbauer (*SWV*) sieht den Schlüssel für die Stärkung des Wirtschaftsstandortes im Ausbau der erneuerbaren Energie - hier sei OÖ auch gegenüber anderen Bundesländern im Rückstand. Ein weiteres wichtiges Thema sei für ihn das Thema der qualifizierten Arbeitskräfte - ungeachtet der steigenden Arbeitslosigkeit gibt es viele Unternehmen, die nach wie vor nach Fachkräften suchen.

Auch für Mag. Bernhard Seeber (*GW*) besteht kein Zweifel, dass die Frage der Energie für den Wirtschaftsstandort Oberösterreich von immenser Bedeutung sein wird. Es gehe sowohl um leistbare Energie als auch ein Mehr an Energiegewinnung - Stichwort Windkraft bzw. Pumpkraftwerke. Auch die soziale Absicherung von Unternehmerinnen und Unternehmern sollte seines Erachtens in den nächsten Jahren verstärkt zum Thema gemacht werden - so wie er auch für eine Änderung des WK-Wahlrechts eintritt.

Für Mag. Johannes Egger (*UNOS*) müsste - insbesondere auch im Wirtschaftsparlament - noch stärker nach gemeinsamen Lösungen gesucht werden. Die Wählergruppe UNOS werde daher auch in den nächsten 5 Jahren jedes Thema mittragen, das den heimischen Unternehmerinnen und Unternehmern nutzt. Wichtig wird es dabei seiner Ansicht nach sein, auch beim so standortrelevanten Thema Migration die Rechtsstaatlichkeit im Auge zu behalten.

SO Stv. Thomas Mayr-Stockinger (*WIR - Wirtschaftsnetzwerk*) nennt an standortrelevanten Themen insbesondere Entbürokratisierung, Fachkräfte und Entlastung. Nur wer sich diesen Herausforderungen stelle, könne zukünftig den Wirtschaftsstandort stärken. Im Interesse der vielen Klein und Mittelbetriebe - beispielsweise in der Gastronomie - sei es wichtig, abseits aller parteipolitischer Interessen hier Verbesserungen für die Unternehmer voranzutreiben.

7. MANAGEMENTBERICHT

Direktor Dr. Gerald Silberhumer

Direktor Silberhumer weist eingangs darauf hin, dass das neu gewählte Präsidium im Wege eines Umlaufbeschlusses die Kooptierung von KommR DI Dr. Clemens Malina-Altzinger gemäß § 63 Abs.2 WKG zum Vizepräsidenten einstimmig beschlossen hat.

Er hebt in diesem Zusammenhang hervor, dass Vizepräsident KommR DI Dr. Clemens Malina-Altzinger über alle Branchen und Parteigrenzen hinweg hohe Anerkennung und Wertschätzung genießt.

Zu Beginn seines Managementberichts geht Direktor Silberhumer auf die Verteilung der im Jahr 2024 eingesetzten finanziellen Mittel ein. € 114 Mio. wurden für Aktivitäten in den Bereichen *Service, Bildung und Interessensvertretung* bereitgestellt. Im Einsatz für unsere mehr als 106.000 Mitglieder standen neben den 1.420 Funktionären und 610 Mitarbeitern auch 2.800 Trainer am WIFI sowie 3.000 Prüfer bei Lehrabschluss bzw. Meisterprüfungen.

Die für die Mitglieder unmittelbar spürbaren Leistungen im *Servicebereich* betrafen allem voran die über 720.000 Beratungen und Auskünfte - zuzüglich 3,5 Mio. an digitalen Kontakten und einer Vielzahl an Veranstaltungen, an denen 60.000 Personen teilgenommen haben.

Im *Bildungsbereich* hat sich das WIFI einmal mehr als Bildungsanbieter Nr.1 behauptet. Mit 103.000 Kursteilnehmern wurde erstmalig die „Schallmauer“ von 100.000 Teilnehmern durchbrochen. Hinzu kamen 110.000 Bildungs- und Berufsberatungen sowie 13.500 Lehrabschluss- und Meisterprüfungen, die das WIFI für unsere Mitglieder erbracht hat.

Im Geschäftsfeld *Interessensvertretung* ging es darum, im Zuge der 410 Gesetzesbegutachtungen einerseits unnötige Regularien zu verhindern, andererseits auch aktiv all das zu positionieren, was es für den Wirtschaftsstandort an Entlastungsmaßnahmen bzw. Verfahrensbeschleunigungen braucht.

Auch im Bereich *Förderungen* - diesem Bereich hat sich die WKOÖ in den letzten Jahren verstärkt gewidmet - seien die erzielten Wirkungen beachtenswert gewesen. Insgesamt 3.400 Projekte mit einem Fördervolumen von € 8,7 Mio. hätten in den Betrieben - ganz besonders in den Bereichen Innovation, Digitalisierung, Ökologisierung und Fachkräfte - wichtige Entwicklungen in Gang gesetzt.

Die im Bereich der *Masterplanthemen* und der dort gesetzten Ziele erfolgten Aktivitäten hätten in den OÖ Betrieben einen messbaren Nutzen gebracht. Im Bereich der aktiven Arbeitsmarktpolitik wurden 500.000 Beschäftigte unterstützt, 12.660 Exporteure und mehr als 200 Neuexporteure wurden bei der Internationalisierung begleitet und zu guter Letzt 14.000 Betriebe bei Innovation, Digitalisierung und Ökologisierung serviciert.

Auch die erzielten Entlastungen - von der *KÖST-Senkung, der Abschaffung der kalten Progression bis hin zu den höheren Saisonkontingenten* - hätten gezeigt, wie wir für unsere Mitgliedsbetriebe wirksam geworden sind.

In der Folge gibt Direktor Silberhumer einen gesamthaften Überblick, in welchen Bereichen des WKOÖ Masterplans sich die WKO verstärkt einsetzt. Neben dem Abbau der Bürokratie und einer Verbesserung der Arbeits - und Fachkräftesituation geht es darum, die Internationalisierung voranzutreiben, die Innovationskraft und Digitalisierung zu stärken und auch die für unseren Wirtschaftsstandort so wichtigen Energiepreise nachhaltig zu senken.

All das vor dem Hintergrund, dass die WKOÖ bereits mit gutem Beispiel vorangegangen ist, in dem es die Struktur der Fachorganisationen gestrafft hat (Stichwort Branchenverbünde) oder im Bereich der Kammerumlagen eine Senkung der Hebesätze vorgenommen hat.

Abschließend hebt Direktor Silberhumer hervor, wie die WKOÖ ihre Wirksamkeit in puncto Kundenorientierung und Organisationsentwicklung auch bis 2030 noch weiter erhöhen möchte.

8. RECHNUNGSABSCHLUSS 2024 DER WKOÖ

8.1 Rechnungsabschluss 2024 der WKOÖ - Beschluss

Direktor Silberhumer präsentiert anhand einer Power Point Präsentation die wesentlichen Zahlen und Fakten des Rechnungsabschlusses 2024 der WKOÖ.

Direktor Silberhumer schließt seine Präsentation mit dem Hinweis, dass das Präsidium aufgrund der Vorberatungen im Finanzausschuss beschlossen hat, den Rechnungsabschluss 2024 der WKOÖ in der vorliegenden Form dem Wirtschaftsparlament zur Beschlussfassung vorzulegen:

Folgende Anträge werden gestellt:

Das Wirtschaftsparlament beschließt gemäß § 25 Abs. 2 Z 3 WKG:

- die vorliegende Gewinn- und Verlustrechnung der Wirtschaftskammer Oberösterreich für das Jahr 2024 mit einem Bilanzverlust von € 1.287.609,06 inklusive der darin ausgewiesenen Zuweisungen zu und Auflösungen von Rücklagen,
- die Abdeckung des Bilanzverlustes in voller Höhe aus der Ausgleichsrücklage sowie
- die Bilanz zum 31.12.2024 mit einer Summe von € 160.632.368,95, die ausgewiesenen aktiven und passiven Bestände und die in den Bilanzbeilagen ausgewiesenen Änderungen gegenüber dem 31.12.2023.

Präsidentin Hummer bringt den vorliegenden Rechnungsabschluss 2024 zur Abstimmung.

Der Rechnungsabschluss 2024 wird vom Wirtschaftsparlament einstimmig beschlossen.

9 ZUSAMMENSETZUNG DES ERWEITERTEN PRÄSIDIUMS - BESCHLUSS

Präsidentin Hummer verweist auf den vorliegenden schriftlichen Antrag.

Das Wirtschaftsparlament beschließt über Antrag von Präsidentin Hummer einstimmig, dass dem Erweiterten Präsidium in der Funktionsperiode 2025 - 2030 auch die Spartenobmann-Stellvertreter angehören.

10. BESTELLUNG VON EHRENMITGLIEDERN - BESCHLUSS

Präsidentin Hummer verweist auf den vorliegenden schriftlichen Antrag.

Das Wirtschaftsparlament beschließt über Antrag von Präsidentin Hummer einstimmig, dass für die Funktionsperiode 2025 - 2030 folgende Ehrenmitglieder bestellt werden:

Landtagspräsident a.D. Senator KommR Viktor Sigl

Vizepräsidentin a.D. Honorarkonsulin KommRⁱⁿ Mag.^a Ulrike Rabmer-Koller

11 KOOPTIERUNGEN - BESCHLUSS

Präsidentin Hummer verweist auf den schriftlich vorliegenden Antrag.

Das Wirtschaftsparlament beschließt auf Antrag von Präsidentin Hummer einstimmig, folgende Kooptierungen im Sinne des § 63 Abs. 1 WKG (Sitz und beratende Stimme) vorzunehmen:

- den jeweiligen Landesvorsitzenden/die jeweilige Landesvorsitzende der Jungen Wirtschaft OÖ sowie deren Stellvertreter:innen
- die jeweilige Landesvorsitzende von Frau in der Wirtschaft sowie deren Stellvertreterinnen
- den jeweiligen Kurator/die jeweilige Kuratorin des WIFI OÖ

sofern sie nicht auf Basis anderer Wahl- oder Bestellvorgänge Mitglied des Wirtschaftsparlaments sind.

12 TEILNAHME DES BETRIEBSRATS AN DEN SITZUNGEN DES WP - BESCHLUSS

Präsidentin Hummer verweist auf den schriftlichen Antrag.

Das Wirtschaftsparlament beschließt auf Antrag von Präsidentin Hummer einstimmig, dass für die Funktionsperiode 2025 - 2030 der Obmann des Betriebsrates der WKOÖ den Sitzungen des Wirtschaftsparlaments beigezogen wird.

**13 VERSAND VON EINLADUNGEN UND UNTERLAGEN ELEKTRONISCH -
BESCHLUSS**

Präsidentin Hummer verweist auf den vorliegenden schriftlichen Antrag.

Auf Antrag von Präsidentin Hummer beschließt das Wirtschaftsparlament einstimmig, dass den Mitgliedern auch in der Funktionsperiode 2025 - 2030 ab sofort sämtliche Sitzungsunterlagen elektronisch zugestellt werden.

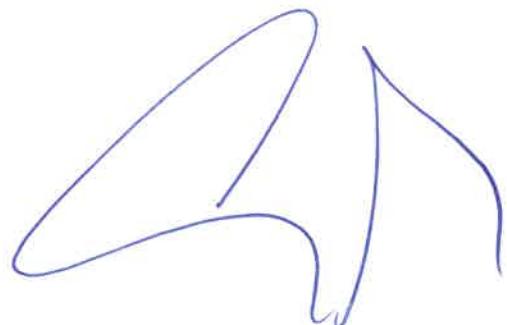
14 ALLFÄLLIGES

Delegierter Manfred Zaunbauer gratuliert der Wirtschaftskammer OÖ nochmals zum erfolgreichen Umbau und bringt seine Anerkennung zum Ausdruck, dass es gelungen ist den finanziellen Rahmen bei einem derartigen Großprojekt auch de facto einzuhalten.

Präsidentin Hummer schließt in der Folge die Sitzung - mit Hinweis auf die nächste Sitzung des Wirtschaftsparlaments am 19. November 2025 - und dankt den Delegierten für ihre Teilnahme.



Mag. Doris Hummer
Präsidentin



Dr. Gerald Silberhumer
Direktor